

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **30 (1925-1926)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Vergabungen.** Dem Staufferfonds wurde von der Sektion Baselstadt des S. L. V. Fr. 200 geschenkt. Herzlichen Dank! *Der Zentralvorstand.*

**Casoja, Valbella ob Chur.** Der Kurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage findet statt vom 11. April bis 4. Juli. Er steht Mädchen aus allen Kreisen offen, die gewillt sind, in ernster Arbeit sich ihren Weg ins Leben zu suchen. Das Kurs- und Kostgeld wird den Verhältnissen der einzelnen angepasst. Auskunft erteilen Milly Grob und Gertrud Ruegg, Zürich 4, Gartenhofstrasse 1.

**Versuche mit Gesamtunterricht an Sekundar- und Töchterschule in Basel.** Am 27. Januar hat die Basler Schulausstellung ihre IX. Veranstaltung eröffnet. Eine kleine Arbeitsgemeinschaft der Basler Mädchensekundarschule hat die offizielle Erlaubnis erhalten, einen vierjährigen Versuch mit Gesamtunterricht durchzuführen. Durch Lektionen und Ausstellen von Schülerarbeiten hofft diese nun zeigen zu können, wie sie einen Unterricht gestaltet, der nicht in lose Fächer zerfällt, sondern die Kinder in Lebenskreisen heimisch werden lässt. An der Töchterschule sind ebenfalls vereinzelt Versuche nach dieser Richtung gemacht worden, weshalb auch eine Lehrerin dieser Schule mitwirken wird.

*Programm der IX. Ausstellung:*

Mittwoch, 17. Februar, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Lehrproben Frl. M. Pettermand und Herr Dr. Langbein, 4. Kl. Sek.-Schule: „Von den Nahrungsmitteln“ (Kreis: Pestalozzi und sein Werk“).

Mittwoch, 3. März, 3 Uhr: Lehrprobe Frl. P. Müller, 1. Kl. Töchterschule. Aus dem Lebenskreis: „Was da kreucht und fliegt“. (In der Ausstellung.)

Samstag, 20. Februar, 6. März, von 3 Uhr an: Führungen von Frl. A. Keller, Frl. P. Müller, Frl. M. Pettermand, Frl. E. Widmer.

In der Fastnachtswoche geschlossen. Für Klassenbesuch offen.

*Verwaltung der Basler Schulausstellung.*

**Die Neugestaltung des Schreibunterrichts an den baselstädtischen Schulen.** Bericht und Anträge der vom Erziehungsrat des Kantons Baselstadt gewählten Studienkommission an die Erziehungsbehörden:

Unter den Titeln: 3. Zur Geschichte der Basler Schriftbewegung, 4. Die Anträge der Kommission, 5. Begründung der Anträge der Kommission, 6. Schrifttafeln, wird die eingehende Behandlung des Schriftproblems, der Schriftreform in Basel auseinandergesetzt und die Schlussfolgerung gezogen, dass die in den Versuchsklassen von Herrn Paul Hulliger entwickelte und geübte Schrift den Anforderungen an eine moderne, leserliche und auf den einfachen Formen der Urschriftzeichen aufgebaute Schulschrift entspreche. Dass sie also an den Schulen von Baselstadt einzuführen sei.

**Aufruf „Für das Christentum“.** Wir stehen gegenwärtig an einem grossen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit. Der Krieg mit allen seinen Begleiterscheinungen hat den Materialismus mehr als je verstärkt und die öffentliche Moral herabgesetzt. Immer dringender wird das Bedürfnis, dieser Strömung entgegenzuarbeiten.

Die Liga „Für das Christentum“ ist der vollen Überzeugung, dass das christliche Ideal in seinem besten Sinne die Grundlage für den moralischen Fortschritt der Welt bildet.

Sie ist überzeugt, dass die grossen Hoffnungen, welche sich auf den Völkerbund gründen, um so rascher sich erfüllen werden, je tiefer die christlichen Grundsätze in alle Klassen des Volkes eindringen.

Nicht weniger überzeugt ist sie, dass die Anregungen der Weltkirchenkonferenz (Stockholm 1925) zur Tat werden, nur wenn die Laien mit allen Kräften mitarbeiten.

Die Liga „Für das Christentum“ ist ein von Laien ausgehendes Hilfswerk. Ihre Ziele sind dieselben wie die des Christentums, und sie hat in erster Linie die Kreise im Auge, welche von den religiösen Organisationen heutzutage sehr schwer erreicht werden können.

Angesichts der ernsten Zeiten wendet sie sich an alle Laien, an Männer und Frauen und besonders an die Jugend mit der dringenden Bitte, ihre Bewegung zu unterstützen. Nur eine grosse Zahl Anhänger wird es ihr ermöglichen, zwischen den Christen der verschiedensten Richtungen und den breitesten Volksschichten einen Kontakt herzustellen, die Verbindung zwischen den bestehenden Institutionen zu erreichen und somit die unentbehrliche Einigkeit der christlichen Kräfte im Handeln zu erzielen.

Mögen Sie beim Lesen dieses Aufrufes von der Notwendigkeit und der Wichtigkeit unserer Bewegung überzeugt werden und uns helfen! Mögen Sie nach Kräften eintreten, jenes Ziel zu erreichen, das einzig dahin geht, auf wirksame Weise dem Christentum zum vollen Siege zu verhelfen.

Hervorragende Personen unseres Landes haben bereits ihren Beitritt zur Liga „Für das Christentum“ erklärt. Jedermann wird Mitglied durch Entrichtung eines Jahresbeitrages von mindestens Fr. 2 (Postcheckkonto II. 2170). Eingehender Tätigkeitsbericht wird auf Wunsch zugesandt. Adresse: Liga „Für das Christentum“, Lausanne. *Zentralsekretariat der Liga „Für das Christentum“.*

**Lugano.** Frl. Breitschmid, Lehrerin, Villa Speranza, Strada Regina 6, würde gerne an Lehrerinnen schöne, freundliche, sonnige, möblierte Zimmer vermieten mit Frühstück oder ganzer Pension. Ruhige Lage, schattiger Garten. Nähe Stadt und Schifflände. Freundlicher Beachtung bestens empfohlen. *E. H.*

**Markenbericht** vom November 1925 bis Februar 1926. Sendungen habe ich erhalten von: Herrn Oberlehrer G., Bern, Breitenrain; Frl. M. L., Sekundarlehrerin, Bern, Thunstrasse; Frl. A. S., Lehrerin, Bern, Breitenrain; Klasse VIIIb, Bern, Breitenrain; H. B., Zürich 4, St. Jakobstrasse 7; Blauer Seidenhof, Zürich 1.

Meine Markenvorräte sind total erschöpft und da erfolgt an alle Kolleginnen die Bitte, aufs Neue an das Sammeln der Marken zu gehen, da die Nachfrage sehr gross ist. Erlös pro 1925 Fr. 63.10. Herzlichen Dank für die Sendungen!

*Ida Walther, Lehrerin, Bern, Kramgasse 45.*

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

**Bilder aus der ältern Geschichte der Stadt Bern**, von Hans Morgenthaler Herausgegeben vom Bernischen Lehrerverein mit Unterstützung der Unterrichtsdirektion des Kantons Bern und der Schuldirektion der Stadt Bern. Verlag Sekretariat des Bernischen Lehrervereins, Bern. Bollwerk 19.

Die Berner können sich gratulieren, dass sie diese ausgezeichneten „Bilder“ besitzen. An Hand von Urkunden und urkundlichen Belegen, denen so viel wie möglich das ansprechende alte Sprachgewand gelassen ist, führt uns der Verfasser von der aller-